

ŠKOLSKO NATJECANJE
UČENIKA SREDNJIH ŠKOLA REPUBLIKE HRVATSKE
2014./2015.
NJEMAČKI JEZIK

KATEGORIJA III.

4. razred srednje škole – SVE SREDNJE ŠKOLE (DRUGI STRANI JEZIK)

učenici koji NISU tijekom godina obveznoga školovanja duže od sveukupno jedne (1) kalendarske godine bez prekida boravili NITI se školovali u zemljama njemačkoga govornoga područja.

Popunjava učenik							
Unesi zaporku (kombinacija 5 znamenki i riječ):							
Zaporka:	<table border="1"><tr><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td></tr></table>						

Ukupan broj bodova:	60
---------------------	----

Aufgabe 1: Journalisten haben mit Anne und Martin gesprochen, die ihr Studium gegen eine Ausbildung getauscht haben. Entscheide, welche Frage zu welchem Textabschnitt passt. 0 ist ein Beispiel für dich. Zwei Fragen bleiben übrig.	
14 Punkte	
Anne (25) 1. Anlauf: Studiengang Audiovisuelle Medien Jetzt glücklich mit: Ausbildung zur Friseurin	
0. Ich hatte Lust, "was mit Medien" zu machen – so wie viele. Als ich von einer Vorlesung über Computeranimation gehört habe, wollte ich den Studiengang Audiovisuelle Medien unbedingt ausprobieren.	A
1. Ich habe mein Abi in Luxemburg gemacht. Es war dort normal, dass man danach studieren geht. Ich habe gar nicht daran gedacht, eine Lehre zu machen.	
2. Als ich frustriert vom Studium war, hatte ich nur noch ein oder zwei Semester. Ich hatte noch die größten Arbeiten vor mir, zum Beispiel die Bachelorarbeit. Damals haben mir zum Glück alle geraten, das Studium durchzuziehen. Darüber bin ich froh, irgendwie fühlt sich das richtig an.	
3. Auf jeden Fall. Ich habe so viel mitgenommen. Selbst wenn ich es nicht fertig gemacht hätte, hätte ich viel gelernt. Es war eine schöne Zeit.	
4. Am Ende vom Studium. Ich habe gemerkt, dass ich nirgendwo meinen Platz finde, dass mir alles fremd ist und ich mich nirgends spezialisieren konnte und wollte. Alles, was ich ausprobiert habe, hat mir nicht so richtig Spaß gemacht. Das war auch bei Computeranimation der Fall, die Vorlesung, wegen der ich an die Hochschule der Medien gegangen bin.	
5. Mir hat die Arbeit mit Menschen und mit meinen Händen und Füßen gefehlt. Ich wollte praktisch lernen - und nicht die ganze Zeit mit Büchern und Computern. In einem anderen Studium hätte ich das noch mal durchmachen müssen. Ich wollte ein bisschen weniger Theorie, „Learning by Doing“ passt einfach besser zu mir.	
6. Das ist alles offen für mich. Ich habe gesehen, dass ich alles machen kann. Wenn ich will, dann fange ich in drei Jahren einen Bachelor oder Master an. Ich will nichts ausschließen, auch wenn ich im Moment keine Lust auf ein zweites Studium habe.	
7. Ich merke schon, dass mein Chef Respekt vor mir hat, weil ich mit 25 noch mal eine Ausbildung mache. Andererseits gebe ich mir auch viel Mühe, weil ich die Ausbildung aus freien Stücken mache, vielleicht liegt es auch eher daran.	
8. Ich bin sehr froh. Ich habe diese Veränderung gebraucht. Ich gehe morgens gern zur Arbeit. Ich habe früher drei oder vier Praktika gemacht. Spätestens am Ende vom Praktikum war ich immer froh, dass es vorbei war. Ich habe mich nie erfüllt gefühlt. Ich fühle mich auch jetzt nicht total durch meine Arbeit erfüllt, aber ich merke, dass ich gern arbeiten gehe.	
A	Warum hast du angefangen zu studieren?
B	Macht es dir Spaß zu arbeiten?
C	Warum hast du zu Ende studiert und nicht abgebrochen?
D	Kannst du dir vorstellen, doch noch mal zu studieren?
E	Wie haben deine Eltern darauf reagiert?
F	Wirst du durch deine Vorgeschichte in der Ausbildung anders behandelt?

G	Wann ist dir klar geworden, dass eine Ausbildung besser zu dir passt?
H	Hat das Studium trotzdem was gebracht?
I	Bist du glücklich mit deiner Entscheidung?
J	Warum hast du eine Ausbildung angefangen?
K	War eine Ausbildung für dich während der Schulzeit überhaupt ein Thema?
Martin (24) 1. Anlauf: Lehramtsstudium Jetzt glücklich mit: Ausbildung zum Tourismuskaufmann	
0. Ja, in der Oberstufe wollte ich unbedingt Lehrer werden, das Studium war die logische Konsequenz.	
A	
1. Es ist schwer, einen genauen Zeitpunkt zu nennen. Ich hatte den Gedanken lange bewusst verdrängt. Im Laufe des zweiten Semesters ist mir allmählich klar geworden, dass ich das Studium abbrechen will. Ich habe viel mit meinen Eltern darüber gesprochen und am Ende des dritten Semesters entschieden abzubrechen.	
2. Meine Eltern haben mich total unterstützt. Für sie war das kein Bruch in irgendeiner Weise, sondern sie haben mich motiviert, auf mein Bauchgefühl zu hören. In meinem Freundeskreis gab es noch andere, die ihr Studium abgebrochen haben. Wir haben uns dann zusammengesetzt und Pläne geschmiedet. Sie haben dann auch eine Ausbildung angefangen.	
3. Ich habe Praktika an Schulen gemacht und einige Stunden als Aushilfskraft unterrichtet. Ich musste auch Unterrichtsplanung machen. Das war sehr trocken, und es hat mich auch nicht befriedigt, um sieben Uhr in die Schule zu kommen und 13 Uhr wieder nach Hause zu gehen, ohne danach einen zählbaren Erfolg zu sehen. Und dann habe ich mir gesagt: Wenn das jetzt schon so anfängt und ich nicht das rausziehen kann, was mich glücklich macht, dann lass ich's lieber.	
4. Für mich war klar, wenn ich mit dem Lehramtsstudium aufhöre, kommt nur noch die Tourismusbranche infrage, weil ich wahnsinnig gern reise. Gleich wieder studieren wollte ich nicht. Ich wollte mit einer soliden Ausbildung eine Basis schaffen und eventuell später dann noch mal studieren. Da hat sich die Ausbildung zum Tourismuskaufmann angeboten.	
5. Ich denke, im Moment ist eine Ausbildung das Richtige für mich, weil das System verschulter ist. Allerdings merke ich auch, dass ich Anweisungen bekomme und diese einfach nur ausführe. In Zukunft will ich mich aber auch mehr selbst verwirklichen, vielleicht mache ich mich irgendwann selbstständig.	
6. Aufhören! Man muss sich überlegen, dass man noch so lange arbeiten muss. Es geht einfach nur darum, etwas zu finden, das man gern macht.	
A	Hast du nach dem Abi ein Lehramtsstudium angefangen?
B	Was sind deine Zukunftspläne?
C	Wer ist deiner Meinung nach daran schuld?
D	Wie waren die Reaktionen in deinem Umfeld, als du abgebrochen hast?
E	Warum fiel die Wahl auf eine Ausbildung?
F	Was würdest du anderen raten, die merken, dass ein Studium nicht zu ihnen passt?
G	Warum passt eine Ausbildung besser zu dir als ein Studium?
H	Was war denn so schlimm?
I	Wann war dir klar, dass das nichts für dich ist?

Aufgabe 2:

Lies den Text. Welche Aussage ist richtig A, B oder C? 0 ist ein Beispiel für dich. Markiere die richtige Antwort.

6 Punkte

Kurzgeschichte

Zwischen Anke und mir hat es einfach von Anfang an gepasst. Sie ist 15 Jahre alt, also ein Jahr jünger als ich und obwohl sie aufs Gymnasium geht, während ich heuer meinen Quali mache, hat sie sich mir gegenüber nie so benommen, als wäre sie etwas Besseres. Das ist einfach nicht ihre Art. Das Einzige, was mich an unserer Beziehung schon immer etwas gestört hat, ist, dass Anke viel mehr Geld hat als ich. Ihre Eltern sind ziemlich wohlhabend, ihr Vater ist Zahnarzt und sie wohnen draußen in dem noblen Villenviertel.

Es ist ja überhaupt nicht so, dass Anke irgendwie angibt oder großkotzig wäre. Sie hat einfach eine ganz andere Beziehung zu Geld wie ich. Ihre Eltern geben ihr so viel, dass sie sich immer die besten Klamotten kaufen kann. Sie hat ein supertolles Handy, hunderte CDs und auch die neue Spielkonsole. Anke bekommt einfach alles, was sie will.

Natürlich hat es auch Vorteile, wenn die Freundin viel Kohle hat. Ich leihe mir oft CDs von ihr, die ich mir brenne oder ihre Digitalkamera, wenn ich mal was fotografieren möchte. Aber andere Sachen nerven mich dafür immer mehr! Zum Beispiel will Anke andauernd ins Kino gehen. Der Eintritt kostet da für uns beide so um die 15 €. Dazu Popcorn und was zu trinken - das bedeutet, dass ich an einem Abend locker mein halbes Taschengeld und die Kohle, die ich durchs Zeitungsaustragen verdiene, los werden kann. Anke weiß, dass ich finanziell nicht so gut dastehe und will deshalb auch nicht, dass ich sie zu oft einlade. Sie ist wirklich nett und lässt nie raushängen, dass ihre Eltern reich sind.

Aber viele ihrer Freunde sind ganz anders! Die wohnen ebenfalls in dem noblen Viertel, haben alle viel Geld und ziehen mich immer damit auf, dass mein Vater momentan arbeitslos ist. „Da kommt der Hartz-IV Empfänger!“ Oder sie lachen mich aus, wenn Anke mal für uns beide die Rechnung übernimmt: „Na, da hast du ja einen tollen Freund. Einen richtigen Gigolo. Musst du den für alles bezahlen?“ Das macht mich immer ganz wütend. Ich kann ja schließlich nichts dafür, dass meine Eltern es nicht so dick haben. Aber wenn ich sauer werde und versuche mich zu wehren, wird alles meistens noch schlimmer. Dann tun Ankes Freunde immer so, als ob ich ein totaler Prolet wäre. So nach dem Motto: „Kein Geld und auch noch primitiv.“ Vor allem Pierre ist ganz schlimm. Ich weiß, dass er total scharf auf Anke ist, aber sie hat ihn abblitzen lassen. Jetzt ist er eifersüchtig auf mich und weil er mir sonst nichts anhaben kann, macht er sich halt immer mit den Anderen über mich lustig. „Sag mal Anke, hat dein asozialer Freund eigentlich Läuse oder so?“ Und neulich als wir bei MC Donalds waren und irgendwer nicht aufessen konnte, hat er gemeint, ich sollte die Reste doch mit nach Hause nehmen, damit meine Eltern auch mal was Warmes zu essen hätten. Da hätten wir uns fast geschlagen, wenn Anke nicht dazwischen gegangen wäre.

Was mich wirklich runtergezogen hat, war Ankes Geburtstag! Ich bin handwerklich ziemlich gut drauf und habe ihr eine Schatulle aus Holz für ihren Schmuck gebastelt. Ich habe tagelang daran gearbeitet und das Schmuckkästchen ist echt schön geworden. Trotzdem war es ein Fehler, dass ich ihr mein Geschenk nicht gegeben habe, als wir beide alleine waren. Später auf der Party haben ihr einige Freunde voll die teuren Sachen geschenkt. Da bin ich mir mit meinem selbst gemachten Geschenk richtig blöd vorgekommen. Anke hat sich zwar schon darüber gefreut, aber die Anderen haben schon wieder so dumm geguckt und über mich und meine Schatulle Witze gemacht. Pierre hat sich natürlich wieder voll ins Zeug gelegt und Anke, ganz am Schluss der Party, zwei Karten für das Pink Konzert im Mai

überreicht. Die ist total ausgerastet vor Freude, weil sie doch so ein Pink Fan ist. Sie hat ihn umarmt und sogar geküsst. Da war ich stinksauer!

Ein paar Tage später hat Anke mich gefragt, ob es mir was ausmachen würde, wenn sie mit Pierre zusammen auf das Konzert gehen würde. „Schließlich hat er mir ja die teuren Karten geschenkt und er hat gesagt, dass er auch die Zugfahrkarten übernehmen will. Da kann ich ihm doch schlecht absagen, oder? Ist doch total nett von ihm, oder?“ Ich bin fast ausgerastet vor Eifersucht, und wir haben uns furchtbar gestritten.

Am Abend hat Anke mich nochmals angerufen. Sie hatte sich mit Pierre über unseren Streit unterhalten und der feine Pinkel hat angeboten, dass er für mich auch eine Karte kaufen würde, so dass ich mitkommen könnte. Und Anke würde mir die Zugfahrt spendieren. Da bin ich wieder richtig sauer geworden. „Was glaubt ihr denn, wer ich bin? Du und dein schleimiger Pierre. Ich komme natürlich mit auf das Konzert, schon alleine deshalb, dass dich der Typ nicht angrabschen kann. Sag ihm, er soll mir die Karte bestellen, aber ich zahle sie selber! Und auch die Zugfahrt!“

„Hey, die Karte alleine kostet schon 70 € und die Zugfahrt auch noch...“
„Das lass mal meine Sorge sein! Meine Eltern sind zwar nicht so reich wie deine, aber ich kriege die Kohle schon zusammen!“ habe ich sie unterbrochen. „Ich brauche doch keine Almosen!“

„Ok, ok, wie du willst.“ hat Anke gemeint. „Es freut mich jedenfalls total, dass du mitkommst.“

„Ja, mich auch. Ich liebe dich Anke!“

<http://www.praxis-jugendarbeit.de/andachten-themen/kurzgeschichte-300-Euro.html>

0. Was ist Martins Problem?

- a) Seine Freundin Anke ist eingebildet.
- b) Seine Freundin Anke ist Gymnasiastin.
- c) Seine Freundin Anke kommt aus einer wohlhabenden Familie.**

1. Wie benimmt sich Anke Martin gegenüber?

- a) Sie zeigt häufig, dass ihre Eltern reich sind.
- b) Sie besteht nicht darauf, dass er für alles bezahlt.
- c) Sie lässt sich immer von Martin ins Kino einladen.

2. Wie benehmen sich Ankes Freunde Martin gegenüber?

- a) Sie lachen ihn aus.
- b) Sie bezahlen seine Rechnung.
- c) Sie schlagen sich mit ihm.

3. Wie hat er sich auf ihrer Geburtstagsparty gefühlt?

- a) Er war stolz auf sein Geschenk.
- b) Er war traurig, weil sein Geschenk blöd war.
- c) Er war zornig, weil ihr andere Geschenke besser gefallen haben.

4. Was hat Martin bedauert? Er hat bedauert,

- a) dass er Anke nicht etwas Teueres gegeben hat.
- b) dass er nicht sein Geschenk früher gegeben hat.
- c) dass er zu Ankes Geburtstagsparty gekommen ist.

5. Wie hat Martin darauf reagiert, als er erfuhr, dass Pierre und Anke zusammen aufs Konzert gehen würden?

- a) Er hat ihr verboten das zu tun.
- b) Er hat sich geärgert.
- c) Er wollte mitkommen.

6. Warum wollte Martin mitkommen? Er wollte mitkommen,

- a) weil er Angst hatte, dass Pierre etwas mit Anke versuchen würde.
- b) weil er Geld zusammengekriegt hat.
- c) weil Pierre für seine Karte bezahlen wollte.

Aufgabe 3

Ergänze im folgenden Text die fehlenden Präpositionen und (eventuell) den Artikel. 0 ist ein Beispiel. Übertrage deine Antworten auf den Antwortbogen. Unvollständige Antworten bringen keine Punkte.

10 Punkte

Meine frühesten Erinnerungen (0) an das Thema Krieg und Militär habe ich (1)_____ der Zeit, als ich ungefähr fünf Jahre alt war. Damals fragte ich (2)_____ meinen Großvätern und bekam (3)_____ Antwort: Sie sind (4)_____ Krieg gefallen, genau wie deine Urgroßväter. Meine Eltern erzählten manchmal (5)_____ die schlimmen Kriegsjahre, die Entbehrungen, Zerstörungen und Verwüstungen. Aber ich konnte mir damals noch nicht so richtig vorstellen, was Krieg ist. Das Einzige, was ich mich schon damals fragte, war, warum sich Menschen (6)_____ so grausame Weise bekämpften.

(7)_____ der Grundschule wurde mir zum Thema Gewalt eigentlich nichts Wesentliches vermittelt außer der Aufforderung, keine Mitschüler zu schlagen und insbesondere keine Mädchen.

Diese ablehnende Haltung (8)_____ Gewalt gegen andere wurde mir auch (9)_____ meine Eltern vermittelt. Sie sind (10)_____ jede Form von Gewalt als Erziehungsmittel. Sie bemühten sich, mir und meinen Geschwistern schon früh eine gewaltfreie Konfliktlösung bei Streitigkeiten beizubringen und die Vorteile zu verstehen.

Aufgabe 4

Ergänze mit der richtigen Endung. 0 ist ein Beispiel. Übertrage deine Antworten auf den Antwortbogen

10 Punkte

Auch wenn viel e (0) Menschen heute in den deutschsprachig____(1) Ländern allein leben, so leben doch die meist____(2) Erwachsenen als unverheiratet____(3) oder verheiratet____(4) Paar oder in einer Familie zusammen.

Wenn zwei jung____(5) oder älter____(6) Menschen sich entscheiden zu heiraten, feiern sie meistens eine traditionelle Hochzeit mit viel____(7) Verwandten und Freunden.

Die jeweilige Braut trägt dann ein langes weißes Kleid und der Bräutigam einen dunkl____(8) Anzug.

Wenn die geschlossene Ehe nicht gut geht, können beide Eheleute vor Gericht gehen und sich scheiden lassen.

Die katholische Kirche akzeptiert solche Scheidungen allerdings nicht.

Wenn gemeinsame Kinder da sind, bekommt nach der vollzogen____(9) Scheidung der Partner, der weniger oder kein Geld verdient, monatlich vom anderen eine bestimmte Summe für sich und die gemeinsam____(10) Kinder, die bei ihm leben.

Aufgabe 5

Finde für jedes Wort die passende Definition. Drei Definitionen in der rechten Spalte sind zu viel. 0 ist ein Beispiel für dich. Übertrage deine Antworten auf den Antwortbogen.

10 Punkte

0.	Begeisterung	A	ausgeprägtes Selbstwertgefühl
1.	begleiten	B	weinerliches Klagen
2.	Dienst	C	Eine Person, die bei einem Ereignis anwesend war
3.	Gewohnheit	D	Gesichtsausdruck
4.	heilen	E	Mit sehr hoher Geschwindigkeit fahren
5.	eintauschen	F	berufliche Arbeit
6.	Jammer	G	freudige Erregung
7.	Miene	H	grasbewachsenes Stück Land
8.	rasen	I	kleines loses Blatt Papier
9.	Stolz	J	mit jemandem mitgehen/mitfahren
10.	Weide	K	hingeben und dafür etwas von gleichem Wert erhalten
		L	gesund machen
		M	alltäglich gewordene Handlung
		N	In kleineren Mengen langsam und stetig fließen.

Aufgabe 6

Ergänze den Text mit den Wörtern aus der Liste. Drei Wörter bleiben übrig. 0 ist ein Beispiel. Übertrage deine Antworten auf den Antwortbogen

10 Punkte

Gundi Görg ist in einem kleinen Dorf auf dem Land, in Grissenbach, aufgewachsen (0). Grissenbach _____ (1) in Nordrhein-westfalen, zwischen Frankfurt und Köln. Gundi hatte schon _____ (2) Kind einen Traum: Sie wollte _____ (3) Lateinamerika. Und sie hat diesen Traum immer wieder gehabt, aber früher ist ihr Leben ganz normal verlaufen.

Gundi ist in Grissenbach acht Jahre lang in die Schule gegangen. Dann hat sie eine Lehre gemacht und wurde Industriekauffrau. Mit 18 _____ (4) sie ihren Freund kennen gelernt und mit 21 haben sie _____ (5). Sie haben _____ (6) bei den Schwiegereltern auf dem Lande gewohnt und viel gearbeitet. Ihr Mann war mit diesem Leben zufrieden. _____ (7) Gundi war nicht glücklich.

Ein paar Jahre später hat Gundi eine gute Stelle bei Mercedes bekommen. Sie wurde Mitarbeiterin in der Marketingabteilung und hat viel Geld verdient. Aber sie hat genau _____ (8), dass Geld allein nicht glücklich macht. Und sie hat immer wieder geträumt, dass alles einmal anders wird. Heute sagt Gundi, dass sie sich damals auf dem Land überhaupt nicht frei gefühlt hat.

Mit 30 _____ (9) Gundi eine Sendung über Amnesty International im Fernsehen – und da wird ihr plötzlich klar: „Das ist es. Diese Organisation interessiert mich. Da möchte ich mitmachen.“ Sie wollte etwas Anderes, ein _____ (10) Leben. Für Gundi war jetzt klar, dass sie weggehen musste.

aufgewachsen

später

gedacht

gewusst

sieht

als

zuerst

aber

neues

nach

hat

geheiratet

liegt

heute